

GROSSER RAT

Oktobersession 2022

Auftrag Cahenzli-Philipp betreffend Überprüfung des Besoldungssystems in Sonderschulinstitutionen

Im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens im Kanton Graubünden kommen bei der Finanzierungsvoraussetzung verschiedene Besoldungssysteme zur Anwendung. So wenden die Mitgliedsinstitutionen des BSH und der Spitex seit 1. Januar 2013 die analytische Funktionsbewertung (AFB) an, welche seinerzeit neu erarbeitet und über die Jahre aktualisiert und gepflegt wurde. In diesem System werden die betrieblichen Funktionen erfasst, bewertet und wie im kantonalen Besoldungssystem eingereiht.

Im Bereich der Sonderschulinstitutionen wird dieses Besoldungssystem vom Kanton Graubünden für die Finanzierung jedoch nicht anerkannt. Als Grund wurde früher genannt, dass deren Mitarbeitende mit den kantonalen Angestellten gleichgestellt sein sollten. Dies entspricht jedoch heute nicht mehr der Realität, da der Kanton für seine Angestellten das Bandbreitenmodell verwendet. Für die Mitarbeitenden der Sonderschulinstitutionen gilt jedoch, mit Ausnahme der Lehrpersonen, nach wie vor der kantonale Einreihungsplan (ERP) aus dem Jahr 1995, respektive 2004. Dieser wurde seit mehr als 20 Jahren nicht mehr nachgeführt und gepflegt und neu entstandene Funktionen bleiben unberücksichtigt.

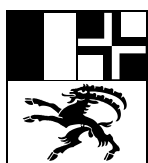
Mitarbeitende mit derselben Ausbildung und Funktion werden, je nach Bereich im Sozialwesen und im Vergleich mit der kantonalen Verwaltung, unterschiedlich entlohnt, was auf Unverständnis stösst. Ausserdem haben die Sonderschulinstitutionen dadurch einen deutlichen Nachteil bei der Rekrutierung von Fachpersonal. In Institutionen, welche sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch im Erwachsenenbereich Angebote führen, kommt es zu einer stossenden Lohnungleichheit.

Die Unterzeichnenden sind der Auffassung, dass diese Ungleichbehandlung, welche auf den «Weisungen zur Finanzierung von Institutionen der Sonderschulung des Kantons Graubünden» beruht, behoben werden muss, damit den Sonderschulinstitutionen die gleichen Chancen zur Rekrutierung von Fachpersonal eingeräumt und diese unbegründeten Lohndiskriminierungen beseitigt werden. Dies ist aufgrund des Fachkräftemangels auch in dieser Branche dringend angezeigt.

Die Unterzeichneten beauftragen die Regierung, die «Weisungen zur Finanzierung von Institutionen der Sonderschulen des Kantons Graubünden» so anzupassen, dass die Lohnungleichheit behoben wird.

Chur, 19. Oktober 2022

Cahenzli-Philipp (Untervaz), Loepfe, Holzinger-Loretz, Atanes, Bardill, Baselgia, Beeli, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Collenberg, Danuser (Cazis), Derungs, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hoch, Kaiser, Kocher, Kohler, Kreiliger, Maissen, Mani, Mazzetta, Messmer-Blumer, Müller, Nicolay, Oesch, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Spagnolatti, Ulber, von Ballmoos, Walser, Widmer, Wilhelm, Zanetti (Sent)



Sitzung vom

20. Dezember 2022

Mitgeteilt den

22. Dezember 2022

Protokoll Nr.

989/2022

Auftrag Cahenzli-Philipp

betreffend Überprüfung des Besoldungssystems in Sonderschulinstitutionen

Antwort der Regierung

Der Bündner Spital- und Heimverband (BSH) hat in Zusammenarbeit mit dem Spitex-Verband Graubünden (SVGR) für seine Mitglieder, zu denen auch die Institutionen der Sonderschulung gehören, eine Überprüfung und Neubewertung des Einreihungsplans vorgenommen. Anlass für diese Prüfung und Neubewertung war die Totalrevision des kantonalen Einreihungsplans (ERP). Als Ergebnis präsentierten der BSH und der SVGR im Herbst 2012 die "analytische Funktionenbewertung (AFB)", welche in den Mitgliedsinstitutionen – mit Ausnahme der Institutionen der Sonderschulung – ab 1. Januar 2013 umgesetzt wurde. Die in diesem Zusammenhang vom BSH beantragte Erhöhung der Lohnsumme von 1,13 Millionen Franken zur Umsetzung der AFB ab 1. Januar 2013 in den Institutionen der Sonderschulung hat die Regierung mit Beschluss vom 18. September 2012 (Prot. Nr. 903/2012) abgelehnt. Die Gründe betrafen weniger die AFB selber, sondern die finanziellen Auswirkungen der geplanten Umsetzung. Gemäss Art. 43 Abs. 4 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden (Finanzhaushaltsgesetz, FHG; BR 710.100) gelten für Institutionen, die vom Kanton in wesentlichem Umfang aufwand- oder defizitabhängige Beiträge erhalten, in Bezug auf die Kostenentwicklung analoge Massstäbe wie für die kantonale Verwaltung. Die Umsetzung der Totalrevision des Einreihungsplans der kantonalen Verwaltung musste kostenneutral auf der Basis der bisherigen Einreihungen und der daraus resultierenden Personalkosten erfolgen. Für die Umsetzung wurden beim Grossen Rat keine zusätzlichen Mittel beantragt. Analog konnten aus Sicht der Regierung dem Grossen Rat für die Umsetzung des neuen ERP bei den Institutionen der Sonderschulung keine zusätzlichen Mittel beantragt werden. Aufgrund der Ablehnung der Erhöhung der Lohnsumme zur Umsetzung der AFB wurde die Regie-

rung mit dem Auftrag Casty beauftragt, die AFB auch für den Kinder- und Jugendbereich anzuerkennen. Die Regierung beantragte in ihrer Antwort vom 9. April 2013 (Prot. Nr. 286/2013), den Auftrag nicht zu überweisen. Grossrat Casty hat den Auftrag aufgrund verschiedener offener Fragen rund um die AFB in der Juni-Session 2013 zurückgezogen. Vor dem Hintergrund der vorgängig getroffenen wegweisenden Entscheide wurde der Antrag des BSH vom 11. November 2014 betreffend die Anpassung der Funktionseinreichungen von Sozialpädagogen und Gruppenleitern in Institutionen im Kinder- und Jugendbereich gemäss den Weisungen zur Finanzierung von Institutionen der Sonderschulung des Kantons Graubünden vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) mit Schreiben vom 5. Dezember 2014 abgelehnt. Es ist nachvollziehbar, dass die bestehenden Ungleichheiten bei einigen Funktionen negative Auswirkungen insbesondere auf die Stellenbesetzungen haben können. Aufgrund der Vorgabe bezüglich kostenneutraler Umsetzung sowie infolge der finanziellen Entwicklung im Sonderschulbereich mit den stetig steigenden Kosten und den daraus resultierenden Nachtragskrediten der Jahre 2019 und 2020 im Umfang von 1,798 Millionen Franken sowie von 1,975 Millionen Franken hat die Regierung bisher, wenn möglich, auf Massnahmen mit jährlich wiederkehrenden Kostenfolgen verzichtet. Namentlich die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats (GPK) hat vom EKUD bzw. vom Amt für Volksschule und Sport (AVS) die Erarbeitung und Präsentation von Massnahmen zur Kostenreduktion verlangt. Der vorliegende Auftrag zur allfälligen Anpassung der Mindestbesoldung von verschiedenen Berufskategorien im Sonderschulbereich läuft diesen Bemühungen zuwider. Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die bestehenden Funktionseinreichungen in den Weisungen zur Finanzierung von Institutionen der Sonderschulung des Kantons Graubünden sind zu überprüfen und bei grossen Lohnungleichheiten anzupassen oder bei Bedarf entsprechend zu ergänzen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun d'october 2022

Incumbensa Cahenzli-Philipp concernent l'examinaziun dal sistem da salarisaziun en instituziuns da la scola speziala

En il sector da sanadad e dals fatgs socials dal chantun Grischun vegnan applitgads differents systems da salarisaziun tar la premissa da finanziaziun. Las instituziuns commembras da la Federaziun grischuna Chasas ed ospitals sco er da la Spitex applitgeschan dapi il 1. da schaner 2013 la validaziun da la funcziun analitica ch'era vegnida elavurada da nov da ses temp e ch'è vegnida actualisada e tgirada sur onns. En quest sistem vegnan las funcziuns manaschialas registradas, validadas e classifitgadas sco en il sistem da salarisaziun chantunal.

En il sector da las instituziuns da la scola speziala na vegn quest sistem da salarisaziun dal chantun Grischun dentant betg renconuschì per la finanziaziun. Sco motiv èsi vegnì numnà pli baud, che las collavuraturas ed ils collavuratur da questas instituziuns duessan avair il medem status sco las persunas emploiadas dal chantun. Quai na correspunda oz dentant betg pli a la realitad, perquai ch'il chantun dovra per sias persunas emploiadas il model dal spectrum da variaziun. Per las collavuraturas ed ils collavuratur da las instituziuns da la scola speziala vala dentant, cun excepziun da las persunas d'instrucziun, anc adina il plan da classificaziun chantunal da l'onn 1995, respectivamain 2004. Dapi passa 20 onns n'è quel betg pli vegnì actualisà e tgirà. Plinavant na tegna quest plan da classificaziun betg quint da las funcziuns ch'èn vegnidas stgaffidas da nov.

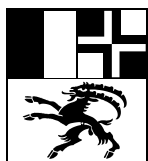
Collavuraturas e collavuratur cun la medema scolaziun e funcziun vegnan salarisads en moda differenta, tut tenor il sector dals fatgs socials ed en cumparegliaziun cun l'administraziun chantunala. Quai frunta sin nunchapientscha. Ultra da quai han las instituziuns da la scola speziala uschia in cler dischavantatg, cura ch'i va per recrutar persunal spezialisà. En instituziuns cun purschidas tant per uffants e giuvenils sco er en il sector da las persunas creschidas, resulta ina inegalitad da las pajas malonesta.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders èn da l'opiniun, che quest tractament inegal che sa basa sin las «Disposiziuns davart la finanziaziun d'instituziuns da la scolaziun speziala dal chantun Grischun», stoppia vegnir curregì, per che las instituziuns da la scolaziun speziala hajan las medemas schanzas per recrutar persunal spezialisà e per che questas discriminaziuns da paga nungiustifitgadas vegnian eliminadas. Pervia da la mancanza da persunas spezialisadas er en questa branscha è quai urgentamain necessari.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan la Regenza d'adattar las «Disposiziuns davart la finanziaziun d'instituziuns da la scolaziun speziala dal chantun Grischun», uschia che l'inegalitad da paga vegnia curregida.

Cuira, ils 19 d'october 2022

Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Loepfe, Holzinger-Loretz, Atanes, Bardill, Baselgia, Beeli, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Collenberg, Danuser (Cazas), Derungs, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hoch, Kaiser, Kocher, Kohler, Kreiliger, Maissen, Mani, Mazzetta, Messmer-Blumer, Müller, Nicolay, Oesch, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Spagnolatti, Ulber, von Ballmoos, Walser, Widmer, Wilhelm, Zanetti (Sent)



Sesida dals

20 da december 2022

Communitgà ils

22 da december 2022

Protocol nr.

989/2022

Incumbensa Cahenzli-Philipp

concernent l'examinaziun dal sistem da salarisaziun en instituziuns da la scola
speziala

Resposta da la Regenza

En collavuraziun cun la Federaziun grischuna da spitex (FGRS) ha la Federaziun grischuna Chasas ed ospitals (FCO) fatg in'examinaziun ed ina nova valitaziun dal plan da classificaziun per sias commembras e ses commembers. Commembras èn er las instituziuns da la scolaziun speziala. Il motiv per questa examinaziun e nova valitaziun è stada la revisiun totala dal plan da classificaziun chantunal (PCL). Sco resultat han la FCO e la FGRS preschentà l'atun 2012 la «valitaziun analitica da las funcziuns (VAF)» ch'è vegnida realisada en las instituziuns commembras – cun excepziun da las instituziuns da la scolaziun speziala – a partir dal 1. da schaner 2013. La dumonda che la FCO ha fatg en quest connex, numnadain d'augmentar la summa dals salaris per 1,13 milliuns francs per realisar la VAF a partir dal 1. da schaner 2013 en las instituziuns da la scolaziun speziala, ha la Regenza refusà cun ses conclus dals 18 da settember 2012 (prot. nr. 903/2012). Ils motivs n'han betg pertutgà la VAF sezza, mabain ils effects finansials da la realisaziun planisada. Tenor l'art. 43 al. 4 da la Lescha da finanzas dal chantun Grischun (Lescha da finanzas, LFC; DG 710.100) valan per las instituziuns che survegnan contribuziuns chantunals d'ina dimensiun considerabla, las qualas dependan da las expensas u dal deficit, criteris analogs areguard il svilup dals custs sco per l'administraziun chantunala. La revisiun totala dal plan da classificaziun da l'administraziun chantunala ha stuì vegnir realisada senza chaschunar custs supplementars sin basa da las classificaziuns vertentas e dals custs da persunal che resultan qua tras. Per la realisaziun n'èn vegnids dumandads nagins meds finansials supplementars tar il Cussegl grond. Analogamain n'èsi ord vista da la Regenza betg stà pussaivel da dumandar il Cussegl grond per meds supplementars per realisar il nov PCL en las instituziuns da la scolaziun speziala. Perquai che l'augment da la summa dals salaris per realisar la VAF è vegnì

refusà, è la Regenza vegnida incumbensada tras l'incumbensa Casty da renconu-
scher la VAF er per il sector d'uffants e giuvenils. En sia resposta dals 9 d'avrigl 2013
(prot. nr. 286/2013) ha la Regenza proponì da betg acceptar l'incumbensa. En la ses-
siun da zercladur 2013 ha il deputà Casty retratg l'incumbensa pervia da differentas
dumondas avertas areguard la VAF. Sut l'aspect da las decisiuns decisivas ch'èn
vegnidas prendidas ordavant, è vegnida refusada la dumonda da la FCO dals 11 da
november 2014 concernent l'adattaziun da las classificaziuns da las funcziuns da pe-
dagogas e pedagogs socials e da mainagruppas en instituziuns dal sector d'uffants e
giuvenils, quai tenor las directives per la finanziaziun da las instituziuns da la scola-
ziun speziala dal chantun Grischun dal Departament d'educaziun, cultura e protec-
ziun da l'ambient (DECA) e cun la brev dals 5 da december 2014. Igl è evident che
las inegalitads existentas tar tschertas funcziuns pon avoir effects negativs particu-
larmain, cura ch'i sa tracta d'occupar las plazzas. Pervia da la prescripziun areguard
la realisaziun senza chaschunar custs supplementars sco er en consequenza dal
svilup finanziar en il sector da la scolaziun speziala, cun ils custs che s'augmentan
cuntinuadamain e cun ils credits posteriurs resultants (per ils onns 2019 e 2020 en la
dimensiun dad 1,798 milliuns francs e dad 1,975 milliuns francs), ha la Regenza,
sche pussaivel, desistì fin qua da mesiras cun consequenzas finanzialas che sa re-
petan mintga onn. Spezialmain la Cumissiun da gestiun dal Cussegl grond (CdG) ha
pretendì dal DECA resp. da l'Uffizi per la scola populara ed il sport (USS) d'elavurar
e da preschentar mesiras per reducir ils custs. L'incumbensa qua avant maun per
eventualmain adattar la salarisaziun minimala da differentas categorias professiuna-
las en il sector da la scolaziun speziala, cuntrafa a questas stentas. Sa basond sin
questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da midar questa incum-
bensa sco suonda:

En las directives per la finanziaziun da las instituziuns da la scolaziun speziala dal
chantun Grischun ston las classificaziuns existentas da las funcziuns vegnir exami-
nadas ed adattadas en cas da grondas inegalitads da paja u vegnir cumplettadas
en cas da basegn.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il cancellier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di ottobre 2022

Incarico Cahenzli-Philipp concernente la verifica del sistema di retribuzione nelle strutture per l'istruzione scolastica speciale

In relazione ai presupposti di finanziamento, nel settore sanitario e sociale del Cantone dei Grigioni trovano applicazione differenti sistemi di retribuzione. Ad esempio, dal 1° gennaio 2013 le istituzioni che fanno parte della FGOE e i servizi Spitex utilizzano la valutazione analitica delle funzioni, elaborata ex novo a suo tempo e aggiornata e riveduta nel corso degli anni. Questo sistema prevede il rilevamento e la valutazione delle funzioni aziendali e la loro classificazione secondo quanto previsto dal sistema di retribuzione cantonale.

Nel settore delle strutture per l'istruzione scolastica speciale, il Cantone dei Grigioni non riconosce tuttavia questo sistema di retribuzione ai fini del finanziamento. Quale motivo in passato è stato sostenuto che i relativi collaboratori dovevano essere parificati agli impiegati cantonali. Ciò non corrisponde tuttavia più alla realtà, dato che il Cantone impiega il modello di valutazione soggettiva per i propri impiegati. Tuttavia, per i collaboratori delle strutture per l'istruzione scolastica speciale, fatta eccezione per gli insegnanti, vale tuttora il piano di classificazione cantonale risalente al 1995, rispettivamente al 2004. Questo non viene più aggiornato e rivisto da oltre 20 anni e non tiene conto delle nuove funzioni sorte.

Collaboratori con la stessa formazione e funzione vengono retribuiti in modo differente a seconda del settore sociale e nel confronto con l'Amministrazione cantonale, fatto che suscita incomprensione. Inoltre in questo modo le strutture per l'istruzione scolastica speciale sono nettamente svantaggiate nel reclutamento di personale specializzato. All'interno di strutture che gestiscono offerte sia nel settore dei bambini e degli adolescenti, sia in quello degli adulti si verifica una disparità salariale inaccettabile.

Le firmatarie e i firmatari ritengono che questa disparità di trattamento, la quale si fonda sulle «Istruzioni relative al finanziamento di strutture per l'istruzione scolastica speciale del Cantone dei Grigioni», debba essere eliminata, affinché alle strutture per l'istruzione scolastica speciale vengano concesse le stesse opportunità per il reclutamento di personale specializzato e affinché queste discriminazioni salariali immotivate vengano eliminate. Ciò è vivamente indicato a seguito della carenza di personale specializzato che si manifesta anche in questo settore.

Le firmatarie e i firmatari incaricano il Governo di adeguare le «Istruzioni relative al finanziamento di strutture per l'istruzione scolastica speciale del Cantone dei Grigioni» in modo tale da eliminare la disparità salariale.

Coira, 19 ottobre 2022

Cahenzli-Philipp (Untervaz), Loepfe, Holzinger-Loretz, Atanes, Bardill, Baselgia, Beeli, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Collenberg, Danuser (Cazis), Derungs, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hoch, Kaiser, Kocher, Kohler, Kreiliger, Maissen, Mani, Mazzetta, Messmer-Blumer, Müller, Nicolay, Oesch, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Spagnolatti, Ulber, von Ballmoos, Walser, Widmer, Wilhelm, Zanetti (Sent)



Seduta del

20 dicembre 2022

Comunicato il

22 dicembre 2022

Protocollo n.

989/2022

Incarico Cahenzli-Philipp

concernente la verifica del sistema di retribuzione nelle strutture per
l'istruzione scolastica speciale

Risposta del Governo

La Federazione grigionese ospedali e case di cura (FGOC), in collaborazione con l'Associazione Spitex Grigioni (ASGR) ha effettuato una verifica e una rivalutazione del piano di classificazione per i suoi membri, tra cui rientrano anche le strutture per l'istruzione scolastica speciale. Questa verifica e questa rivalutazione sono state svolte a seguito della revisione totale del piano di classificazione cantonale. Nell'autunno del 2012, la FGOC e l'ASGR hanno presentato quale risultato la "valutazione analitica delle funzioni" che è stata attuata a partire dal 1° gennaio 2013 negli istituti membro, ad eccezione degli istituti per l'istruzione scolastica speciale. L'aumento della massa salariale di 1,13 milioni di franchi richiesto a tale riguardo dalla FGOC per dare attuazione alla valutazione analitica delle funzioni nelle strutture per l'istruzione scolastica speciale a partire dal 1° gennaio 2013 è stato respinto dal Governo con decreto del 18 settembre 2012 (prot. n. 903/2012). I motivi non concernevano tanto la valutazione analitica delle funzioni in sé, bensì le conseguenze finanziarie della prevista attuazione. Conformemente all'art. 43 cpv. 4 della legge sulla gestione finanziaria del Cantone dei Grigioni (LGF; CSC 710.100), per quanto attiene allo sviluppo dei costi, per le istituzioni alle quali il Cantone versa considerevoli sussidi che in gran parte dipendono dalle spese o dai disavanzi fanno stato criteri analoghi a quelli vigenti per l'Amministrazione cantonale. L'attuazione della revisione totale del piano di classificazione dell'Amministrazione cantonale ha dovuto avvenire in modo neutrale dal punto di vista dei costi, sulla base delle classificazioni precedenti e dei costi del personale che ne risultano. Per l'attuazione non sono stati richiesti mezzi supplementari al Gran Consiglio. Analogamente, secondo il Governo non era possibile chiedere al Gran Consiglio mezzi supplementari per dare attuazione al nuovo piano di classificazione nelle strutture per l'istruzione scolastica speciale. A seguito del rifiuto di aumentare la massa salariale per dare attuazione alla valutazione analitica delle funzioni, con l'incarico Casty il Governo è stato incaricato di riconoscere la

valutazione analitica delle funzioni anche per il settore dei bambini e degli adolescenti. Nella sua risposta del 9 aprile 2013 (prot. n. 286/2013) il Governo ha chiesto di non accogliere l'incarico. A seguito di varie questioni aperte relative alla valutazione analitica delle funzioni, il granconsigliere Casty ha ritirato l'incarico nella sessione di giugno 2013. In considerazione delle decisioni determinanti prese in precedenza, con lettera del 5 dicembre 2014 il Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente (DECA) ha respinto la richiesta della FGO del 11 novembre 2014 concernente l'adeguamento delle classificazioni delle funzioni di educatori specializzati e capigruppo di strutture attive nel settore dei bambini e degli adolescenti in conformità alle Istruzioni relative al finanziamento di strutture per l'istruzione scolastica speciale del Cantone dei Grigioni. È comprensibile che le disparità esistenti in relazione ad alcune funzioni possano comportare effetti negativi in particolare per quanto riguarda l'occupazione dei posti vacanti. Per via della direttiva concernente l'attuazione neutrale dal profilo dei costi nonché a seguito dell'evoluzione finanziaria nel settore dell'istruzione scolastica speciale con i costi in costante aumento e i conseguenti crediti suppletivi degli anni 2019 e 2020 pari a 1,798 milioni di franchi rispettivamente a 1,975 milioni di franchi, il Governo ha finora rinunciato, per quanto possibile, ad attuare misure con effetti ricorrenti ogni anno sui costi. In particolare la Commissione della gestione del Gran Consiglio (CdG) ha richiesto al DECA ovvero all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport (USPS) di elaborare e presentare misure per la riduzione dei costi. Il presente incarico per un eventuale adeguamento dello stipendio minimo di varie categorie professionali nel settore dell'istruzione scolastica speciale è in contrasto con tali sforzi. In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare come segue l'incarico in oggetto:

Le classificazioni delle funzioni esistenti nelle Istruzioni relative al finanziamento di strutture per l'istruzione scolastica speciale del Cantone dei Grigioni devono essere verificate e in presenza di importanti disparità salariali devono essere adeguate oppure, al bisogno, integrate di conseguenza.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin